
Festival-Bloggerin Mareike Rabea Knevels berichtet

Ohne den richtigen Sound kann auch das ganz große Kino nicht mitreißen. Damit bei den Heimat Europa Filmfestspielen der Ton sitzt, legt Jan die passenden Kabel.



Jan Wendling ist 23 Jahre alt, lebt in Argenthal und betreibt mit drei weiteren Kollegen JW-Acoustics, deren Steckenpferd Ton- und Lichttechnik ist.

Bei den Heimat Europa Filmfestspielen kümmert sich der geprüfte Veranstaltungsfachwirt und Marketingkaufmann um das, was wir in der Regel nicht sehen sondern hören: die Tontechnik.

Doch Jan hilft auch in allen anderen technischen Bereichen mit, „überall, wo's hapert“, lacht er.

Er ist das zweite Mal, dass er bei den Simmerner Filmfestspielen dabei ist und wie auch alle anderen, ist er das mit viel Tatendrang und Leidenschaft.

„Wir ziehen alle an einem Strang und wir sind hier alle sehr motiviert“, sagt er.

Jan, welcher Film hat dir bisher am besten gefallen?

„Mein persönliches Highlight bei den Filmfestspielen war HEAVY TRIP am Finnland-Wochenende. Ein Film mit viel Humor. Doch viel Zeit, um mir die Filme anzusehen, habe ich nicht.“

Die Konzerte, der Auf- und Abbau schlucken seine ganze Aufmerksamkeit. Dort ist er die meiste Zeit eingebunden. Und wenn er dann eine Pause hat, verbringt er diese auch gerne im Raum 9 mit seinen Band-Kollegen.

Doch Jan ist nicht nur Tontechniker, seit seinem siebten Lebensjahr macht er Musik. Begonnen hat er mit dem Akkordeon. Später kamen Klavier und Saxophon dazu.

„In meiner Familie war Musik schon immer präsent.“

Und so durften das Publikum und alle Mitwirkenden Jan auch schon zweimal auf der Bühne statt. Bei LUJKAS LINDER saß er am E-Piano und ebenso wie bei seinem eigenen Projekt SOUNDLOUGE.

„Wir sind eine Band aus sechs Leuten, die bei verschiedenen Musikprojekten mitwirkt. Im Moment sind wir überregional viel unterwegs. Da hat man mitunter lange Fahrzeiten, um nach Hause zu kommen. Das tolle an den Filmfestspielen ist für mich, dass du Zeit mit deinen Kollegen und Freunden verbringst und dass du in zehn Minuten zuhause bist. Das ist super“, sagt Jan.

Danke Jan für das Gespräch und wir sehen uns ja noch öfter hinter der Bühne wieder.